

**Lutz Kohlmann**  
**PfadFinder Handel und Verkauf**  
**MINDMAPS**

# Wie lerne ich mit MindMaps?

Diese Frage haben Sie sich vielleicht schon gestellt. Vielleicht haben Sie sich gefragt, was sind denn MindMaps überhaupt? Der Begriff kommt aus dem Englischen und wurde von Tony Buzan geprägt, der beansprucht, die Methode erfunden zu haben. **Mind** heißt Sinn, Gedanke, Geist, Verstand – denken Sie an den Film „A Dangerous Mind“. **Map** ist die Darstellung, das Abbild, die Landkarte. MindMaps sind also „Landkarten“ fürs Gehirn oder Pläne eines Gedankens. Sie sind ein bewährtes Instrument zum Nachdenken und Ideen finden, aber auch zur Wiederholung von Stoff eignen sie sich bestens.

Der Nutzen der MindMaps besteht darin, dass beide Gehirnhälften des Menschen angesprochen werden. Wie Sie vielleicht wissen, ist unser Gehirn, das im Aussehen ein wenig an eine Walnuss erinnert, wie diese zweigeteilt. Eine Hälfte ist, grob gesprochen, für das logische Denken, Sprache, Zahlen, Abstraktion zuständig. Bei Rechtshändern ist das die linke (bei Linkshändern ist es umgekehrt). Die andere Hälfte organisiert räumliche Vorstellung, Phantasie, Farbe, Rhythmus, Mustererkennung, schöpferische Prozesse.

Nun ist es wenig hilfreich, nur die eine Hälfte seines Gehirns einzusetzen, so als ob man nur mit einem Auge sehen würde. Und tatsächlich verwenden wir ja jeden Tag beide Gehirnhälften. Trotzdem ist das traditionelle Lernen, wie

wir es in der Schule gelernt haben, stark auf Wörter, Listen, Abstraktion usw., also auf die linke Gehirnhälfte abgestellt. Die MindMaps sind eine Methode, durch die Zuhilfenahme bildlicher Darstellungen auch die rechte Gehirnhälfte in den Lernprozess einzubeziehen und so dafür zu sorgen, dass man sich Dinge besser ausdenken und Sachverhalte besser merken kann.

Die Methode mag Ihnen erst einmal ungewohnt vorkommen, aber man gewöhnt sich daran und kann mit ihrem Einsatz gute Erfolge erzielen. Schon immer haben Menschen, ohne dass das mit einem speziellen Namen versehen wurde, sich „Planskizzen“ aufgemalt, sei es, um sich einen Weg zu merken, sei es, um ein Problem zu lösen.

MindMaps sind solche Planskizzen. Ausgehend von einem zentralen **Begriff** ordnen sie alles, was damit in Zusammenhang steht und stellen es in einer **Verästelung** dar. Für den Stoff der Prüfung zum Kaufmann/zur Kauffrau im Einzelhandel haben wir Ihnen zu allen Themen solche Skizzen aufgemalt. In der Mitte (im Zentrum) steht der zentrale Fachbegriff, daran anschließend finden Sie die Äste mit den zugehörigen **Schlüsselwörtern**. Denn bei der MindMap geht es darum, keine langen Sätze zu machen, sondern mit knappen Schlüsselwörtern einen Sachverhalt zu umreißen, damit man diesen besser in Erinnerung behält. Die

Inhalte haben Sie gelernt, die Grundgedanken sind verstanden. Zum Einprägen reichen die Schlüsselwörter, die gedankliche Verbindungen (Assoziationen) hervorrufen, aus.

So weit, so gut. Jetzt sind Sie an der Reihe. Bekanntlich behält man das am besten, was man selber tut. Und daher sollen Sie unsere vorgegebenen MindMaps nicht „auswendig“ lernen. Sondern Sie erstellen jeweils Ihre eigene Mind-Map zum Thema. Den zentralen Begriff und ein paar Hauptäste geben wir Ihnen auf der Rückseite jedes Lernblattes vor. Mit Leben erfüllen Sie sie selbst, indem Sie die Schlüsselwörter aufschreiben. Sie müssen sich dabei nicht an unsere Vorgaben halten, sondern können nach Ihrem eigenen System vorgehen. Wenn Sie etwas vergessen haben, können, ja dürfen Sie ruhig auf der Vorderseite nachsehen. Selbst wenn Sie die eins zu eins abmalen würden, hätten Sie schon etwas gelernt, aber besser lernen Sie, wenn Sie Ihre eigene Mind-Map selbstständig erstellen.

Dafür noch einige Hinweise:

- In der Mitte steht als zentraler Begriff das Thema.
- Auf die vorgegebenen Linien schreiben Sie die Schlüsselwörter. Gut leserlich. In Druckbuchstaben. Orientieren Sie sich dabei am Bild der Vorderseite.
- Daran schließen Sie die Verästelungen an und verfahren genauso.

- Benutzen Sie unterschiedliche Farben, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Sie können auch Zusammenhänge durch gleiche oder ähnliche Farben verdeutlichen.
- Vergleichen Sie dann Ihre MindMap mit der auf der Vorderseite.
- Fehlen Ihnen beim Wiederholen Äste und Begriffe, sollten Sie diese mit einer gesonderten Farbe markieren. Wenn Sie dann noch einmal wiederholen, bleibt alles gut im Gedächtnis.
- Verwenden Sie Bilder, Symbole (Pfeile, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Kreise ...), diese prägen sich besser ein und sind eine Erinnerungshilfe. Es kommt dabei nicht auf Schönheit an. Hauptsache, das Bild ist einprägsam. Sortieren Sie sich die Lernfelder in der von Ihnen gewünschten Reihenfolge.

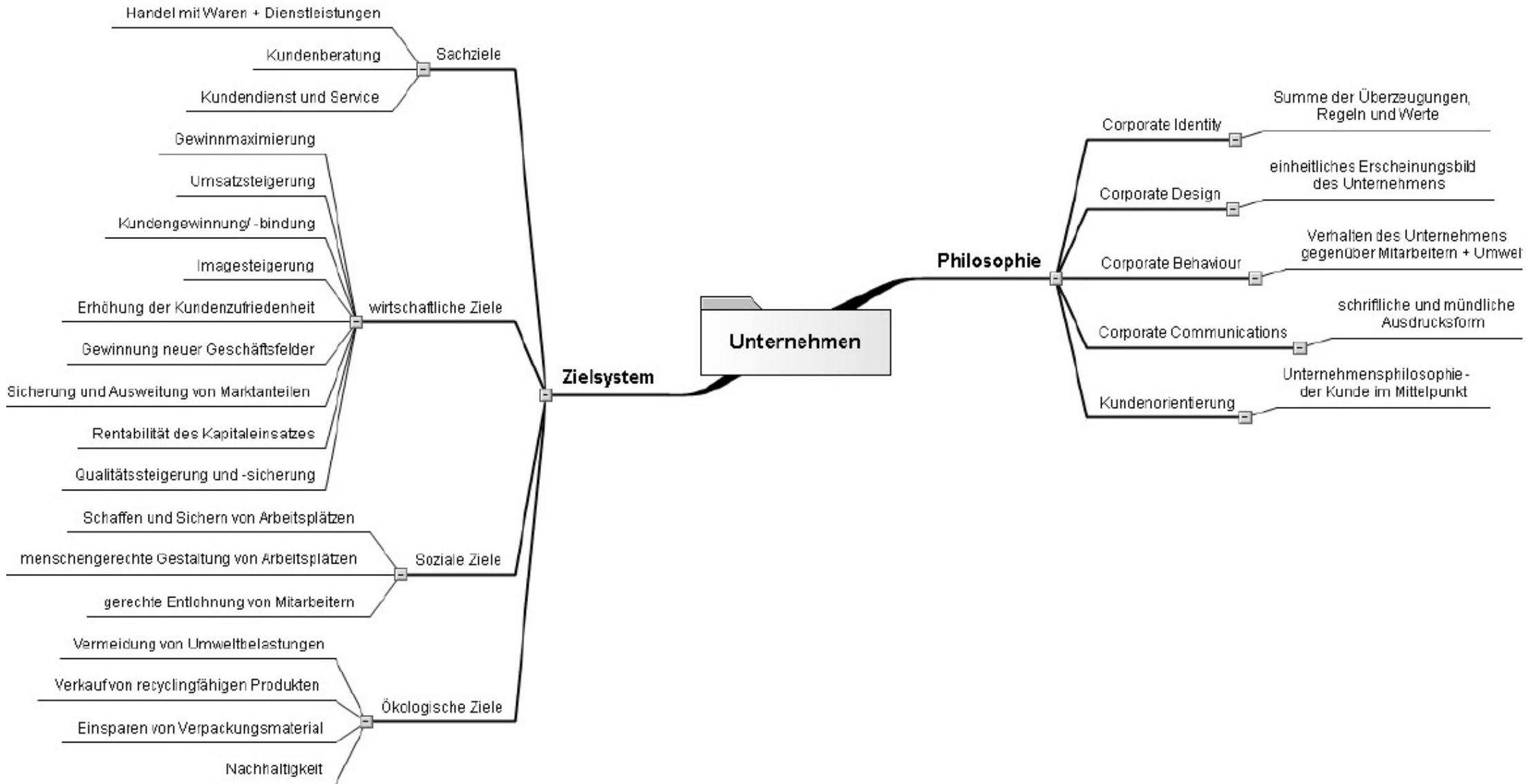
Wenn Sie den Ordner durchgearbeitet haben, sollte der Stoff so bei Ihnen gespeichert sein, dass Sie ihn in der Prüfung problemlos abrufen können.

Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche?  
Rufen Sie uns an:  
069 75 95 2212.

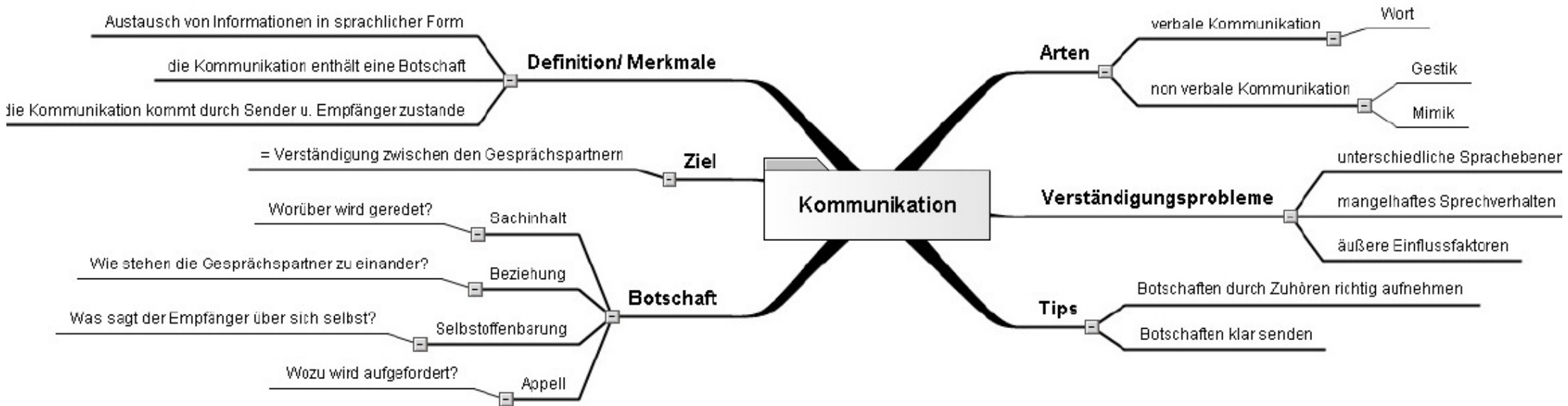
Und nun wünschen wir Ihnen Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den MindMaps.

Ihre Mediadidact

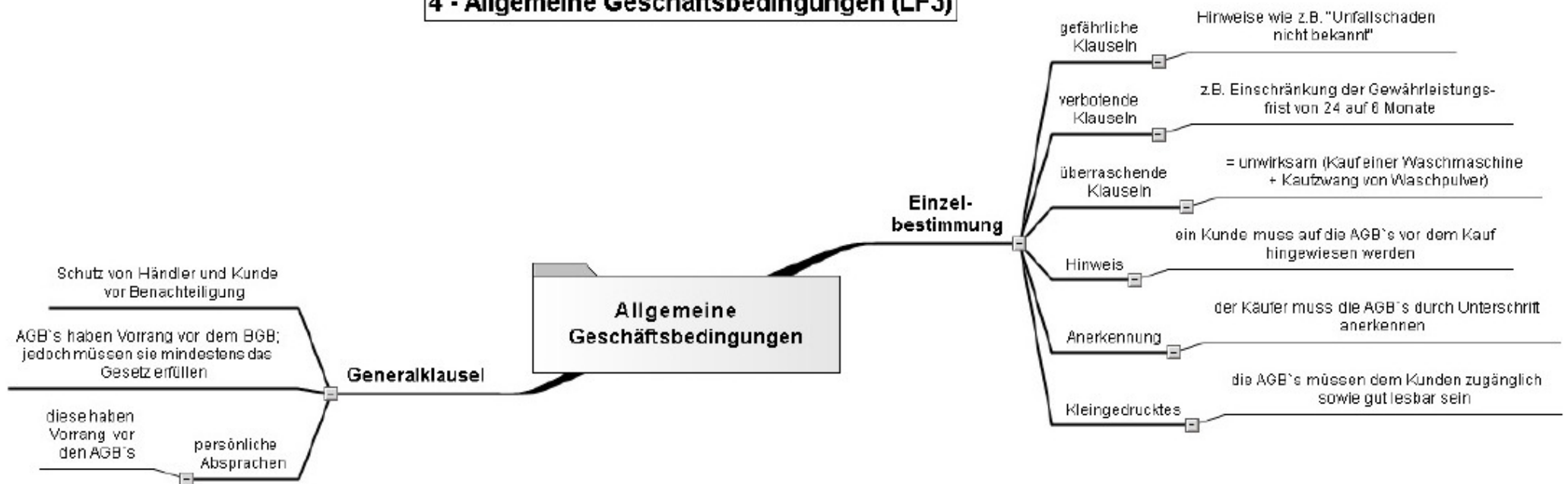
# 1 - Unternehmensziele u. -philosophie (LF1)



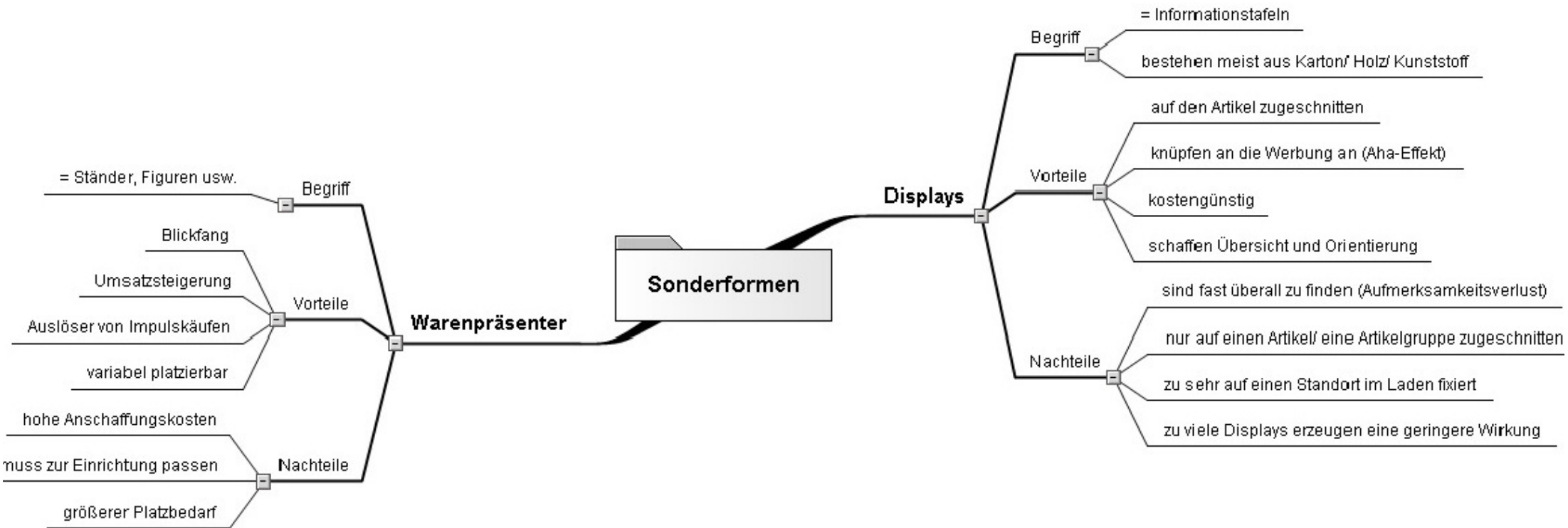
## 6 - Erfolgreiche Kommunikation (LF2)



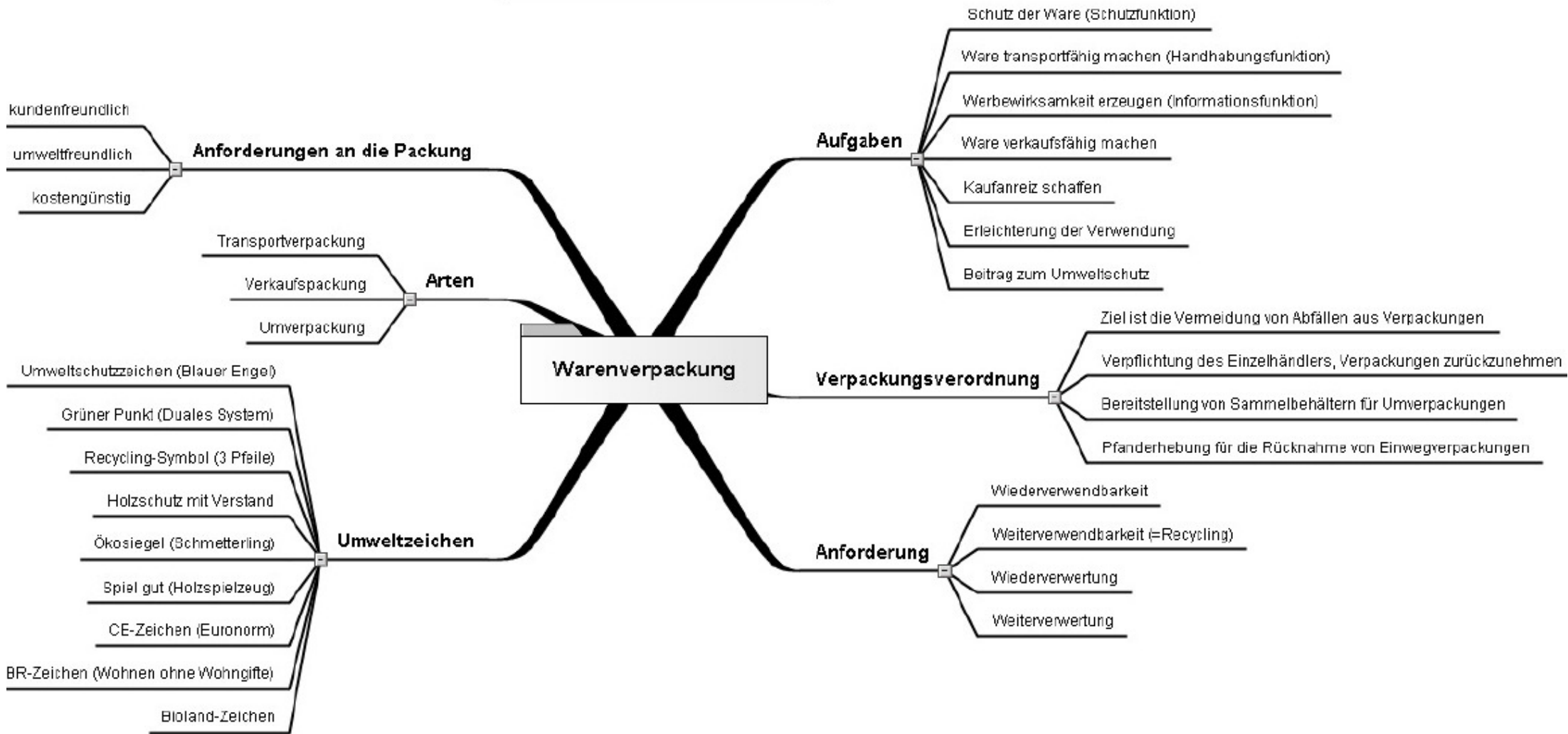
## 4 - Allgemeine Geschäftsbedingungen (LF3)



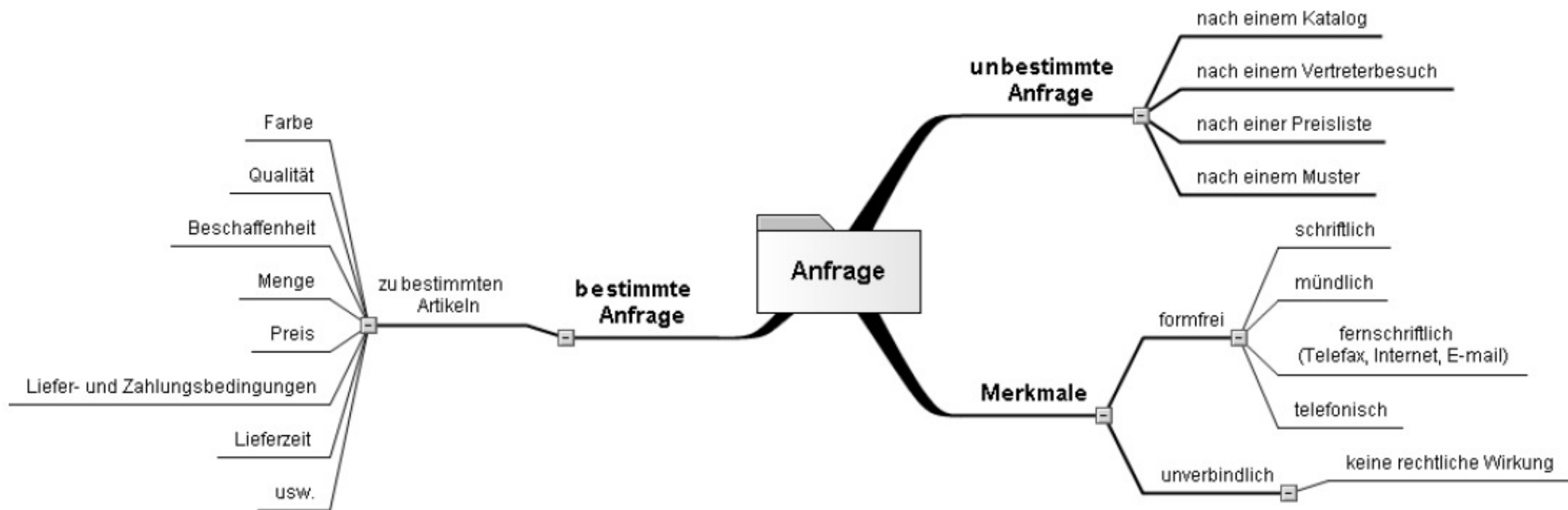
## 9 - Sonderformen der Warenpräsentation (LF4)



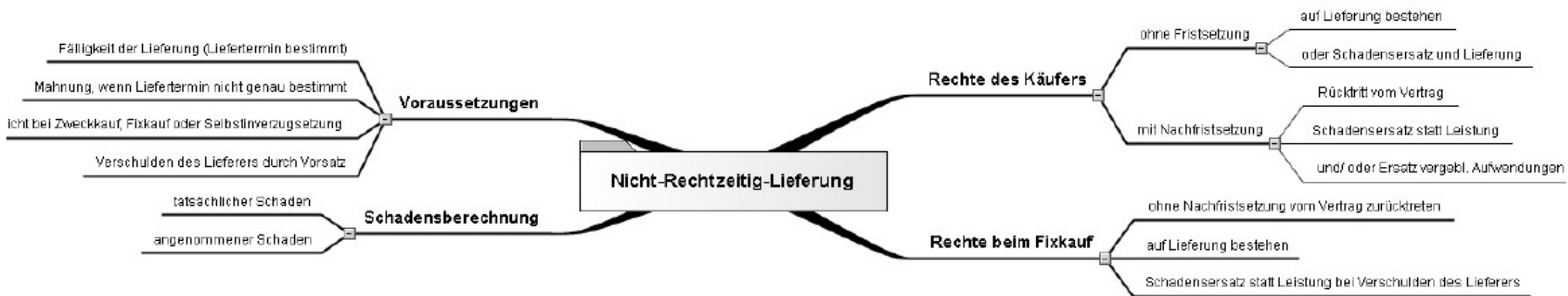
## 4 - Warenverpackung (LF5)



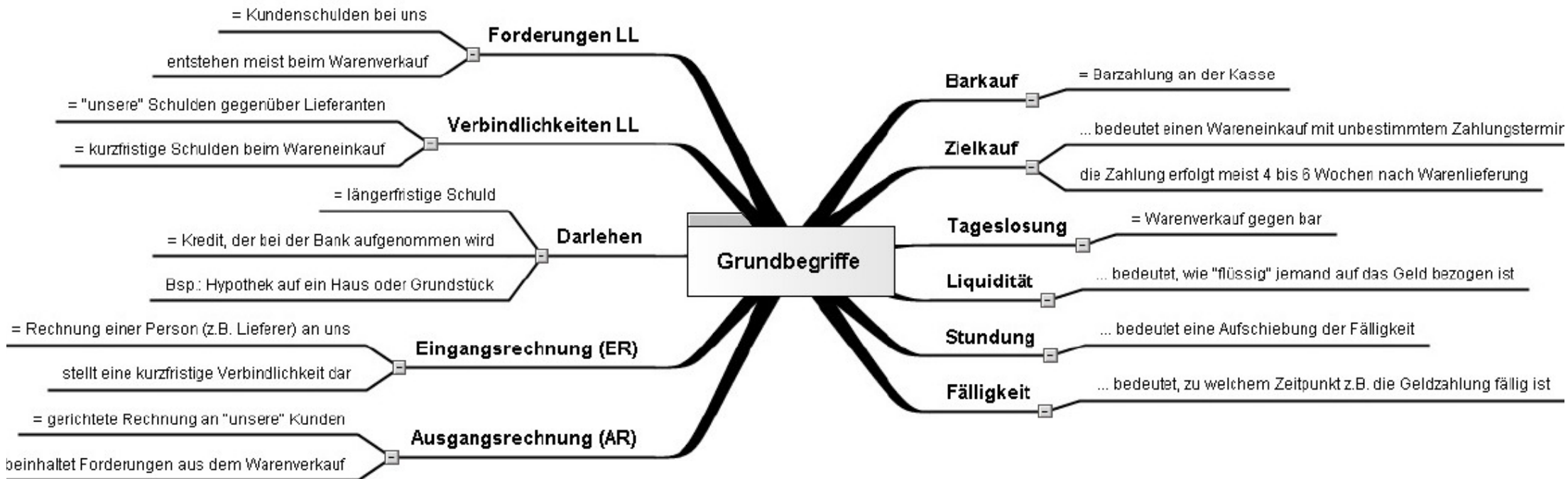
## 4 - Anfrage (LF6)



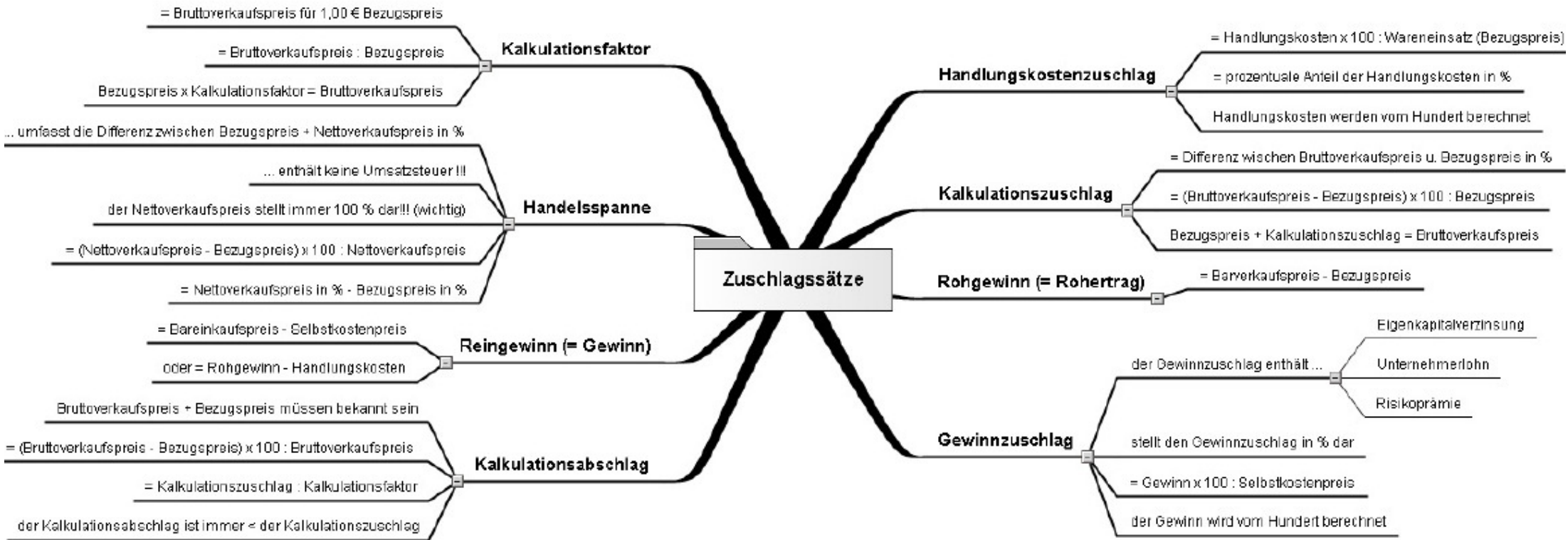
### 3 - Nicht-Rechtzeitig-Lieferung (LF7)



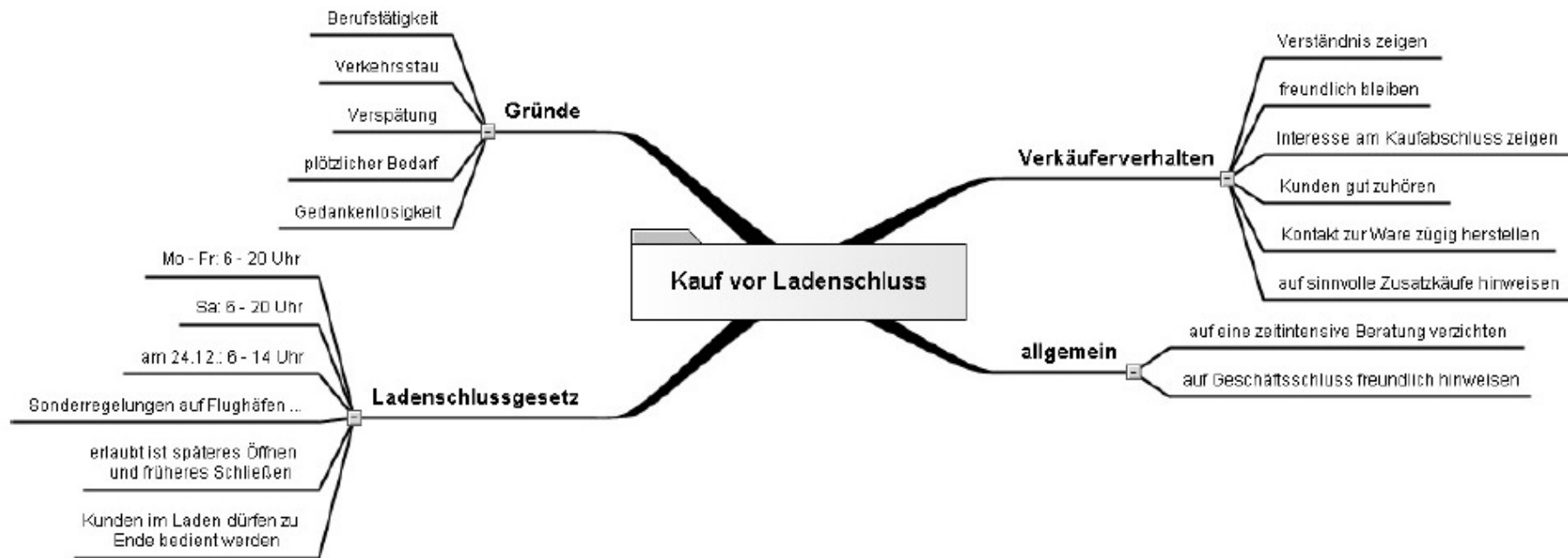
## 4 - Grundbegriffe in der Buchführung (LF8)



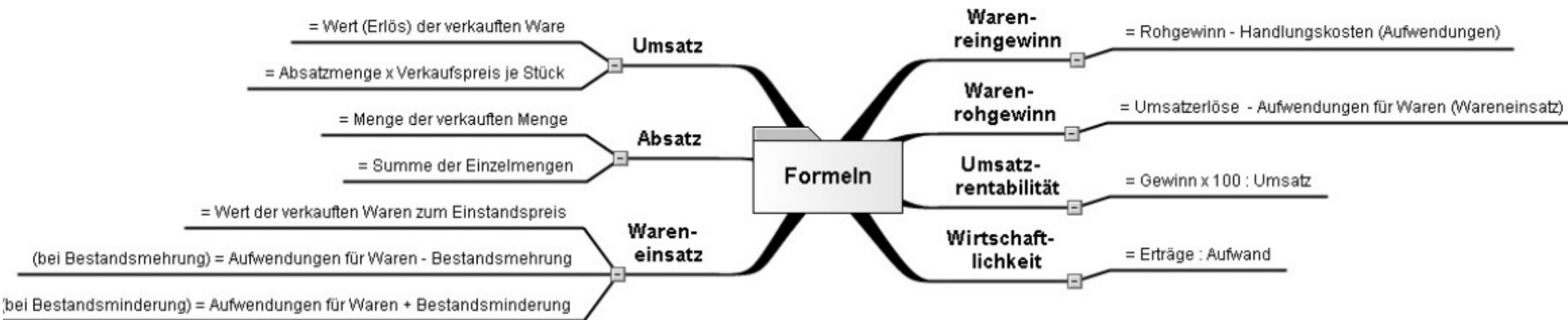
## 4 - Zuschlagssätze (LF9)



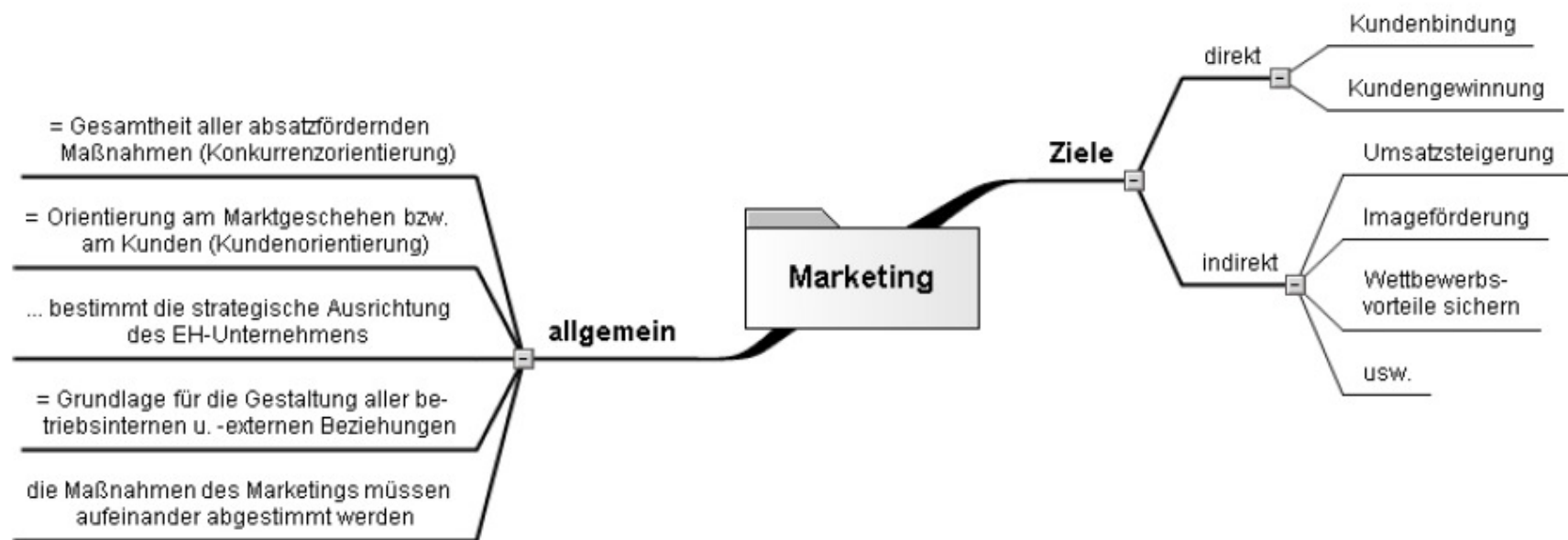
### 3 - Kauf vor Ladenschluss (LF10)



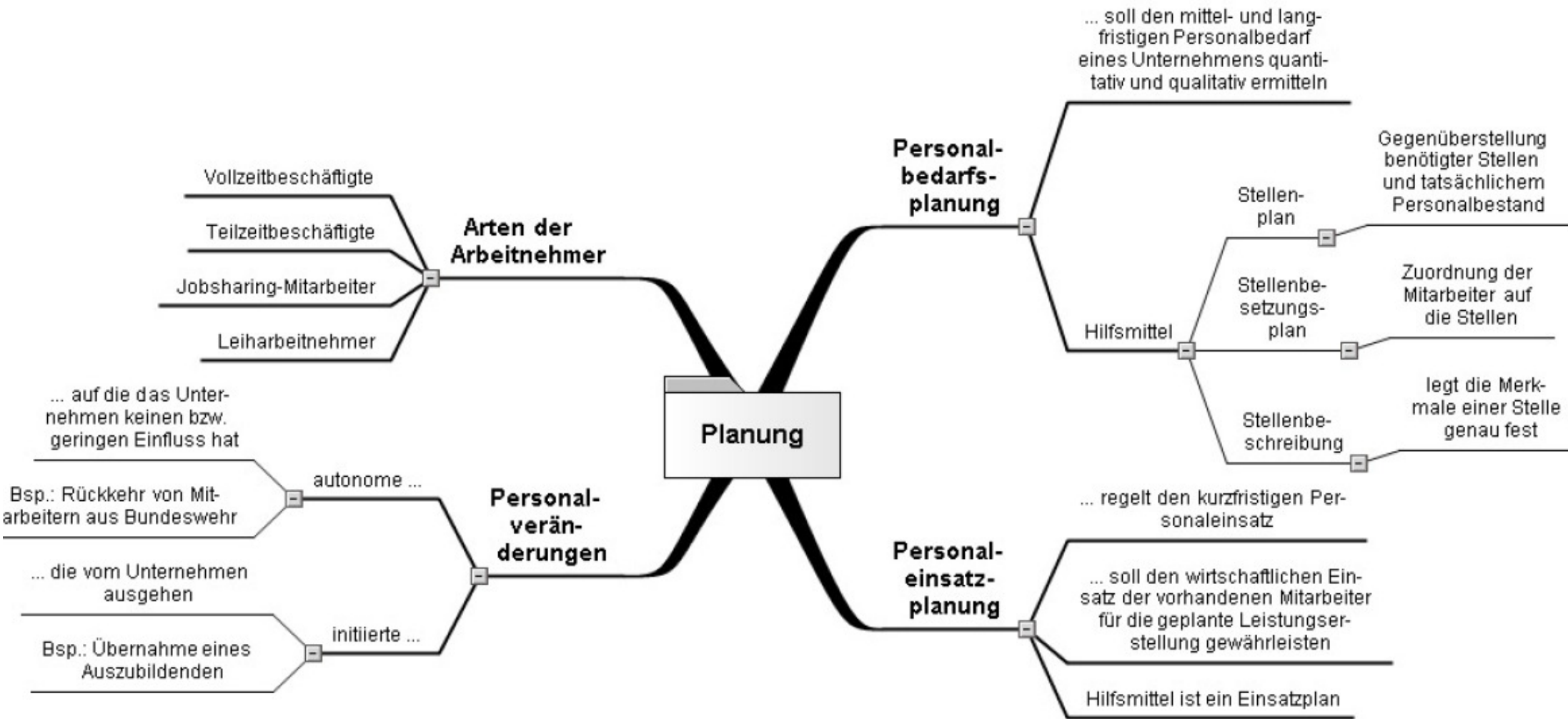
## 1 - Begriffe (LF11)



## 1 - Marketing (LF12)



## 2 - Personalbedarfs- u. einsatzplanung (LF13)



### 3 - Handelsregister (LF14)

